

EDITORIAL

Liebe Mitglieder* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter* und Fachkräfte der geschlechterbewussten Arbeit!

Mit dieser vor-weihnachtlichen Ausgabe ist ein kleines Jubiläum erreicht: zum 40 Mal erscheint der Newsletter der LAG Jungenarbeit B-W. Wir freuen uns über eine stetig wachsende Zahl an Abonent*innen. Wenn Ihnen das FLASH gefällt, leiten Sie es weiter und empfehlen Sie es im Kolleg*innenkreis. Auch inhaltliche und formale Hinweise nehmen wir gern auf.

Die LAGJ blickt auch in diesem Jahr auf ein arbeitsreiches Jahr zurück: auf den VI. Kurs der Weiterbildung zum Jungenarbeiter*, den I. Kurs zur Täter*Rückfall-Prävention, einen Fachtag für Praktiker*innen „Impulse für die Jungenarbeit“, Workshops zu den Themen „Brauchen Jungen klare Ansagen?“ und „Jungenarbeit mit männlichen* Geflüchteten“, den Fachdialog „Jungenarbeit Inklusiv“ im Anschluss an unsere Mitglieder-Versammlung... Wenn Sie unsere Arbeit nachvollziehen wollen, lohnt sich ein Blick auf unsere [Webseite](#), wo viele unserer Angebote dargestellt und dokumentiert sind. Dahinter steckt viel organisatorische und inhaltliche Arbeit, die ohne das große Engagement des LAGJ-Vorstandes und –Ausschusses kaum möglich wäre.

Auch fürs kommende Jahr, das 25. in der Geschichte der LAG Jungenarbeit bzw. des Landesarbeitskreises Jungenarbeit Baden-Württemberg, mit dem alles anfang, bereiten wir spannende Angebote vor, um Fachkräfte zum Querschnittsthema geschlechterbewusster (sozial-)pädagogischer Arbeit mit Jungen* zu informieren, zu beraten, zu qualifizieren und zu verletzen. Die Weiterbildung zum Jungenarbeiter – unser Leuchtturm – werden wir auch wieder, nun schon zum VII. Mal, anbieten. Sie können uns mit Ihrem Feedback, Ihren Ideen, Ihrer Beteiligung und gern auch mit einer finanziellen Förderung, die diese Arbeit erst möglich macht, unterstützen.



Allen Lesenden des FLASHs wünscht die LAGJ erholsame Weihnachtstage und Inspiration – das bewusste Ein- und Durchatmen – um im kommenden Jahr mit frischen Kräften in einen erfüllten Alltag zurückzukehren. Wenn Sie nach Inspiration für den Sinn der kommenden Tage suchen, lesen Sie die jüngste Rede des UN Hochkommissars für Menschenrechte. (Anna Lindh Lecture, vgl. Link im Schluss-Stein).



Michael Schirmer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Anmeldefrist für unsere Weiterbildung zum Jungenarbeiter* verlängert! Damit möglichst viele männliche* Fachkräfte in den Genuss dieser für Baden-Württemberg einzigartigen Qualifikation zum Jungenarbeiter* kommen, haben wir die Anmeldefrist verlängert und starten nun am **25. Januar 2018** mit dem ersten Modul. Alle, die die Weiterbildung schätzen, bitten wir, diese in ihrem Kollegen*kreis gezielt bekannt zu machen. Weitere Infos unter der Rubrik TERMINE oder [HIER](#).

LAGJ-Workshop-Reihe wird 2018 fortgesetzt. Die LAGJ wird auch im kommenden Jahr Tages-Workshops mit einzelnen Themen der Jungenarbeit anbieten, die sowohl für Einsteiger*innen in die Jungenarbeit als auch für Fachkräfte, die sich vertieft mit Einzelaspekten der geschlechterbewussten Arbeit mit Jungen* befassen wollen, geeignet sind. Wer sich umfassend in

Anliegen, Haltung und Arbeitsweisen der Jungenarbeit einarbeiten will, ist bei der Weiterbildung zum Jungenarbeiter* gut aufgehoben. Informationen zu diesen Angeboten sind unter der Rubrik TERMINVORSCHAU zu finden.

AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

PFUNZKERLE mit neuer Webseite. Die Fachstelle für Jungen- und Männerarbeit in Tübingen hat ihre Webseite grundlegend erneuert und damit ihr vielfältiges, wichtiges Angebot noch sichtbarer gemacht. Dazu gehören u.a. Angebote für Gruppen mit Jungen*, die Beratung von Männern*, die Opfer von sexualisierter Gewalt geworden sind und auch die Täter*Rückfallprävention. In Kürze bietet Pfunzkerle wieder die Fortbildung Herzklopfen – Respekt in Liebesbeziehungen, ein geschlechtersensibles Konzept zur Prävention von Gewalt in jugendlichen Liebesbeziehungen an. Fragen Sie nach. [Weiter](#) [Herzklopfen Flyer](#)

AUS DER BAG JUNGENARBEIT

Männlichkeiten – Thema der zweiten Ausgabe des neuen Newsletters von meinTestgelände. Die onlinebasierte Genderplattform meinTestgelände, ein Projekt der BAGs Jungenarbeit und Mädchenpolitik, widmet sich in ihrer zweiten Ausgabe dem Thema Männlichkeiten. Vorgestellt werden darin nicht nur Beiträge des Gendermagazins, in denen Jugendliche sich mit Männlichkeit(en) oft künstlerisch auseinandersetzen, sondern auch Links zu Fachbeiträgen aus der Fachgruppe geschlechtersensible Pädagogik und ein Positionspapier der BAGJ. [Weiter](#)

THEMEN/MATERIALIEN

Männlichkeit und Flucht: Aktuelle Studie zu geflüchteten jungen Männern* in Deutschland. Wie geht es jungen geflüchteten Männern* in Deutschland? Was sind ihre Erlebnisse, Motivationen und Bedürfnisse, vielleicht auch ihre Träume und Hoffnungen? Das Bundesforum Männer wollte dazu die jungen Männer* selbst zu Wort kommen lassen. Im Rahmen des Projektes movemen hat das Bundesforum Männer daher das CJD Nord beauftragt, eine qualitative Studie über die Situation und Bedarfe junger geflüchteter Männer* in Deutschland durchzuführen. Die ersten Ergebnisse der Studie sind nun in einer Kurzversion verfügbar. [Zur Broschüre](#)

Dokumentation eines TanzTheaterVideoProjekts mit männlichen* Geflüchteten: Welche Gesichter hat Mut? Entlang der Fragestellungen "Welche Gesichter hat Mut? Wie zeigt er sich? Wofür brauchen wir ihn? Woher nehmen wir ihn?" haben fünfzehn geflüchtete junge Männer* das Projekt umgesetzt, das von der LAG Jungenarbeit NRW angestoßen worden war. Mittels Übungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, mit zeitgenössischem Tanz, mit den Grundlagen von Schauspiel und Kameraarbeit sowie mit Improvisation und Spiel gingen die jungen Menschen ihren zentralen Fragen nach Männlichkeit(en), Ehre, Familienbild, Gruppenzugehörigkeit und sexueller Identität nach. [Zur Dokumentation](#) Auch ein 34-min. Video wurde im Rahmen des Projekts gedreht: [Video](#)

Gehorchen aufs Wort - Hypermaskulinität und Ansätze der Präventionsarbeit im Kampfsport - Pädagogik zwischen Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus. Kampfsportarten wie Thaiboxen oder MMA sind Räume, in denen junge Männer* die „ernsten Spiele des Wettbewerbes“ erlernen, wie der französische Soziologe Pierre Bourdieu das Erlernen gesellschaftlich hegemonialer Männlichkeit nannte. In einer Zeit, in der tradierte Geschlechterrollen gesellschaftlich immer stärker an Legitimität verlieren, werden leistungsorientierte Kampfsporträume oft zur Projektionsfläche „echter“ Männlichkeit. So gelten diese Sportarten auch für gewaltorientierte Salafisten als ideale Orte, um eigene Rollenbilder zu festigen und zu

verbreiten. Mariam Puvogel betont in ihrem Beitrag die Bedeutung einer Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen und hypermaskuliner Männlichkeit. [Weiter](#)

Dokumentation des Fachtages "Macht-Männlichkeit-Ohnmacht?!" Die Vielfalt von männlichen Lebensentwürfen und Realitäten von "Junge-sein" werden konterkariert von hegemonialer Männlichkeit und traditionellen Rollenbildern in einer Zeit, die von starken Umbrüchen geprägt zu sein scheint. Die Angst vorm Abstieg und auch die Angst vor Untergangsszenarien lassen Stereotypen von Männlichkeit anscheinend wieder wichtiger werden. Der Fortbildung (06.-07.11.2017) der Fachstelle Jungenarbeit Hessen gab Gelegenheit, die Brisanz gesellschaftspolitischer Diskurse mit dem expliziten Fokus auf Männlichkeiten für pädagogische Grundhaltungen und alltägliche Praxis der Jungenarbeit zu reflektieren. [Zur Dokumentation](#)

Dokumentation des Fachtages Angekommen. In Sicherheit? Das Netzwerk LSBTTIQ in BW und andere Veranstaltende thematisierten mit dem Fachtag den besonderen Schutzbedarf von LSBTTIQ Geflüchteten. Die Thematik des Fachtages wurde in zwei Keynotes und sieben Workshops aus unterschiedlicher Perspektive betrachtet: Inhalte waren u.a. die kommunale Unterbringung, die rechtliche Situation, der Umgang mit Traumafolgen und das Empowerment der Schutzsuchenden. Außerdem stellten LSBTTIQ Aktivist*innen mit Fluchthintergrund ihre Erfahrungen und ihre Initiativen vor. [Zur Dokumentation](#)

LSVD-Projekt „Queer Refugees Deutschland“. Das Projekt vernetzt, unterstützt und berät deutschlandweit geflüchtete LSBTI und Anlaufstellen für geflüchtete LSBTI. Ganz konkret heißt dies, dass eine bereits bestehende Internetseite relaunched werden soll, so dass auf ihr per Online-Mapping Geflüchteten und Hilfeleistenden alle Informationen und Anlaufstellen in verschiedenen Sprachen zur Verfügung stehen. Weiter besteht für Flüchtlingsunterkünfte und Beratungsstellen die Möglichkeit, im Rahmen des Projektes in Bezug auf ihre Arbeit mit geflüchteten LSBTI geschult oder beraten zu werden. [Weiter](#)

Landesregierung BW veröffentlicht 2. Bericht zur Umsetzung der „Charta der Vielfalt“. Baden-Württemberg hat sich mit dem Beitritt zur Charta vor fünf Jahren zu einem Engagement gegen Diskriminierung und für Chancengleichheit verpflichtet. Der diesjährige Bericht zeige, laut der Pressemeldung der Landesregierung, deutlich, wie vielfältig die „Charta der Vielfalt“ in der Landesverwaltung umgesetzt werde. Bundesweit haben bis heute mehr als 2.700 Unternehmen und öffentliche Einrichtungen die Charta unterzeichnet, deren Ziel lautet, eine Selbstverpflichtung zur Wertschätzung von Vielfalt generieren. In Baden-Württemberg sind es bereits über 260 Unterzeichner. [Zur PM](#) [Zur Charta](#)

Gender login- Grundkurs „Gender und Vielfalt kennen lernen“. Auf der Lern- und Kommunikationsplattform „gender-login“ bietet die Fachstelle Gender NRW- FUMA Informationen, Lernangebote und Austauschmöglichkeiten zum Thema „Gender und Vielfalt“. Angeboten wird ein Online-Grundkurs, der sowohl zur persönlichen Weiterbildung als auch für die Berufspraxis genutzt werden kann. [Weiter](#)

GenderOpen-Repository. Dort stehen ab sofort Publikationen und andere Wissensbestände der Geschlechterforschung dauerhaft frei zur Verfügung. Die Einrichtung des Repositoriums ist ein Verbundprojekt der drei universitären Geschlechterforschungszentren in Berlin. Unterstützt werden diese von den Kooperationspartner*innen der Fachgesellschaft Geschlechterstudien/ Gender Studies Association (Gender e.V.) und anderen Forschungsinstitutionen. Weiter

100 Projekte zeigen Vielfalt der Geschlechterforschung. Die Deutsche Fachgesellschaft Geschlechterstudien hat eine Liste von Forschungsprojekten ihrer Mitglieder veröffentlicht, die die

Vielfalt der wissenschaftlichen Arbeiten im Bereich der Gender Studies sichtbar zu machen soll. Die Forschungsthemen reichen von geschichtswissenschaftlichen Untersuchungen über geschlechtersensible Gesundheitsvorsorge und Karrierepfade in den Natur- und Technikwissenschaften bis zu sexualisierter Gewalt. [Zur Liste](#)

JIM (Jugend, Information, Multi-Media) Studie 2017. Mit der JIM-Studie 2017 dokumentiert der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest zum zwanzigsten Mal das Medien- und Freizeitverhalten der Zwölf - bis 19-Jährigen in Deutschland und deckt damit in etwa eine ganze Generation ab. Die Studie unterscheidet in der Mediennutzung zwischen den Geschlechtern und bildet u.a. auch das Freizeitverhalten von Jungen* und Mädchen* ab. Bezogen auf die regelmäßige Frequenz (mindestens mehrmals pro Woche) treffen sich Jungen* häufiger als Mädchen* in ihrem Freundeskreis und gehen auf Partys. Sie treiben häufiger Sport und gehen auch öfter zu Sportveranstaltungen. Mädchen* geben häufiger an, etwas gemeinsam mit der Familie zu unternehmen und sind auch aktiver als Musikerinnen. Entsprechend der Affinität der Mädchen* zum Lesen besuchen sie auch häufiger Bibliotheken als Jungen* [Zur Studie](#)

Pressemeldung: Fünf Jahre Beschneidungsgesetz: "Rechtsfrieden" zu Lasten von Kinder- und Menschenrechten Anlässlich des Datums der Abstimmung im Deutschen Bundestag zur Neuregelung der Rechtmäßigkeit nicht medizinisch indizierter Vorhautentfernungen an Jungen äußern Ärztevertretungen und Kinderschutzverbände erneut Kritik an der geltenden gesetzlichen Regelung. Sie nennen konkrete schwerwiegende Auswirkungen dieser Regelungen für betroffene Jungen und beklagen zudem ein völliges Ausbleiben faktenbasierter Aufklärung für Eltern durch die zuständigen staatlichen Organe. Ihr Fazit: Die Politik muss sich den Konsequenzen des von ihr beschlossenen Gesetzes für die betroffenen Kinder stellen. Es gelte, hier endlich in einen breiten gesellschaftlichen Dialog für Wege zu umfassendem Schutz von Kindern unabhängig vom Geschlecht zu treten. [Zur Pressemeldung](#) [Forderungen Jungenbeschneidung](#)

Ein Jahr ERNST. Das Männermagazin zum ersten Geburtstag. „ERNST ist ein unabhängiges Kultur- und Gesellschaftsmagazin für den Mann*. In seinen Reportagen, Portraits und Analysen geht die monothematische Publikation nahe ran und stellt politische und gesellschaftliche Fragen zur Diskussion. In seinen Rubriken analysiert das vierteljährlich erscheinende Magazin mit einer Auflage von rund 4500 Exemplaren insbesondere Gleichstellungs-, Geschlechter- und Familienpolitik.“, so die Selbstbeschreibung. Kritiker*innen meinen nach einem Jahr ERNST: ERNST ist anders. Ein Männermagazin ohne nackte Frauen, ohne Autos, ohne Muskeln. (Fast jedenfalls). Ein weibliches Männermagazin. Aufwendiger gemacht als ein Buch. «Ihr seid die Einstürzenden Neubauten unter den Männermagazinen!»... [zum ERNST](#)

Männer* - ein feministisches Thema? „Eine Feministische Utopie ist nur möglich, wenn alle Geschlechter befreit sind.“ Was hinter dieser Aussage steht, beschreibt Mithu M. Sanyal ist Autorin, Kulturwissenschaftlerin und Journalistin. [Weiter](#)

Was die amerikanische Gesellschaft von Männern* und Frauen* erwartet. Eine neue Erhebung des Pew Research Center stellt fest, dass Frauen* und Männer* gesellschaftlich sehr unterschiedlich bewertet werden und geschlechterbezogene Erwartungen an diese deutlich unterschiedlich ausfallen. [Studienergebnisse](#)

Themenheft "Klassismus". Als „Klassismus“ wird die Diskriminierung aufgrund der sozialen Herkunft bezeichnet. Klassismus enthält Menschen aufgrund ihrer sozialen Herkunft Ressourcen vor, würdigt sie herab und behindert die Partizipation von armen und einkommensschwachen Gruppen. Und Klassismus ist weit verbreitet. Die Autor*innen der Publikation zeigen, was

Klassismus ist, wie er eine gerechtere Gesellschaft verhindert; aber auch, was sich gegen Klassismus tun lässt. [Weiter](#)

Diskursverschiebung Rechtspopulismus und Radikalisierung. In den vergangenen zwei Jahren haben diese Konzepte rasant an Bedeutung gewonnen. Fast keine Woche vergeht, in der dazu nicht in den politischen Sparten, im Feuilleton der großen Zeitungen oder in wissenschaftlichen Publikationen publiziert wird. Es scheint allerdings so, als habe sich zugleich eine Art Gewöhnungseffekt eingestellt und der Rechtspopulismus in der öffentlichen Debatte seinen Schrecken verloren. Wann, wie, unter welchen Bedingungen und mit wem kann, soll, muss man sich auseinandersetzen oder auch nicht? Antworten dazu finden Sie in den Beiträgen des aktuellen Hefts Demokratie gegen Menschenfeindlichkeit. [Weiter](#)

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

Budde, Nadia. Und außerdem sind Borsten schön. Hammer Verlag 2013. Gut - eine klassische Tiergeschichte ist das eigentlich nicht: Neben Igel, Hunden, Eulen, Katzen und schweineähnlichen Kreaturen trifft man hier auch auf Tante Polly, Onkel Waldemar und die Jungs und Mädchen aus der Nachbarschaft. Aber es geht definitiv auch um lästige Borsten, zu helles Fell oder einen schrumpeligen Schildkrötenpanzer. Und diese tierischen Problemzonen werden genauso bejammert wie überschüssige Kilos am Bauch, ein zu großer Mund oder mangelnde Muskeln ... Mit ihrem ganz eigenen, bissigen Witz nimmt Nadja Budde den Schönheitswahn aufs Korn und schafft es mühelos, das Streben nach Perfektion ins liebevoll Lachhafte zu ziehen. ... Ab ca. 5 Jahren (Rezension der Stiftung Lesen). [Weiter](#)

Choudhury, Shakil; Deep Diveristy. Die Grenze zwischen ›uns‹ und den ›Anderen‹ überwinden. Unrast 2017. Welche Rolle spielen Emotionen, Triebe und Sozialisation in Bezug auf Rassismus? Wie nehmen wir uns wahr, wie nehmen wir andere wahr und wie führt der vermeintliche Unterschied zu Ab- oder Ausgrenzung? Shakil Choudhury, Friedens- und Konflikttrainer, eröffnet Wege und präsentiert Werkzeuge, die uns dabei helfen, die eigenen Voreingenommenheiten, ›reflexartigen‹ Einstellungen und diskriminierenden Reaktionen tiefgreifend zu erkennen – und zu überwinden. [Weiter](#) [Video-Teaser](#)

von Bonin, Elsa. Das Leben der Renée von Catte. Igel Verlag 2017. Die Autorin stellte mit ihrem Roman, aus der Zeit des wilhelminischen Deutschlands um 1900 die allgegenwärtige Norm der Heterosexualität in die Kritik und mit ihr eine heteronormative Gesellschaftsordnung, in der Ehe, Familie und Reproduktion als Maßstab für ‚Normalität‘ statuiert sind. Damit hinterlässt sie einen wertvollen Beitrag aus der Literatur der frühen Moderne gegen Diskriminierung und für eine Gesellschaft der Akzeptanz. Eine Thematik, die auch 2017 nichts an Aktualität verloren hat. [Weiter](#)

Retkowski; Alexandra Treibel, Angelika; Tuider, Elisabeth (Hrsg.) Handbuch Sexualisierte Gewalt und pädagogische Kontexte. Theorie, Forschung, Praxis. Beltz Juventa 2018. Das Handbuch „Sexualisierte Gewalt und pädagogische Kontexte“ versammelt in neun Kapiteln und über 100 Einzelbeiträgen neben historisierenden und theoretischen Analysen Beiträge zu gesellschaftlichen, institutionellen, organisationalen und personalen Kontexten und Bedingungen von sexualisierter Gewalt sowie zu Fragen der Bewältigung und Aufarbeitung. [Weiter](#)

FILME/CLIPS/AUDIOS

Video zum TanzTheaterVideoProjekts mit männlichen* Geflüchteten: Welche Gesichter hat Mut? (mehr unter der Rubrik THEMEN/MATERIALIEN) [Video](#)

Ganz weit vorne oder längst überholt. Ein Rück- und Ausblick auf geschlechterreflektierte Bildung und Pädagogik. Der etwas mehr als 1-std. Audiomitschnitt eines Vortrags von Dr. Ines Pohlkamp und Alex Sott wurde im Rahmen des Fachtags: Alles so schön bunt hier? Mädchenarbeit und Jungenarbeit. Differenzreflektierte geschlechterpolitische Entwicklungen in NRW gehalten. [Weiter](#)

Malte Anders macht HOMOLOGIE. Homosexualität – ein Tabuthema in der Schule?! Nicht mit Malte Anders! Sensibel und humorvoll bringt der Kabarettist das vorurteilsbehaftete Thema auf die Schultheaterbühne und eröffnet Jugendlichen damit eine neue Herangehensweise an diese Inhalte. [Zum Video Clip](#) [Malte Anders](#)

Simpel (Spielfilm 2017). Der Film erzählt die herzergreifende Geschichte zweier sehr unterschiedlicher Brüder, deren Stärke es ist, füreinander da zu sein. Seit Ben denken kann, sind er und sein Bruder Barnabas ein Herz und eine Seele. Barnabas, „Simpel“ genannt, ist 22 Jahre alt und geistig beeinträchtigt. Simpel ist anders und oft anstrengend, aber ein Leben ohne ihn ist für Ben unvorstellbar. Als ihre Mutter unerwartet stirbt, soll Simpel in ein Heim eingewiesen werden. Dieser Film zeigt auf berührende Weise eine fürsorgliche männliche* Seite. [Zum Trailer](#)
[Pädagogisches Material](#)

Podcast: Der Rechtspopulismus in Deutschland. Was steckt hinter dem Erstarken rechtspopulistischer Bewegungen in Deutschland? Warum greifen populistische Rethoriken und Erklärungsmuster gegenwärtig so gut? Im Podcast befasst sich David Bebnowski vom Institut für Protest- und Bewegungsforschung mit diesen Fragen. Er erläutert Strategien und Ziele von Rechtspopulisten und beleuchtet Netzwerke innerhalb der rechtspopulistischen Landschaft. [Weiter](#)

WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN

Fotowettbewerb zum Thema „Menschenrechte. Meine Rechte. Deine Rechte“. In Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt hat das Nürnberger Menschenrechtszentrum e.V. einen Fotowettbewerb ausgeschrieben. Anlass ist die Überprüfung Deutschlands im Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen im nächsten Jahr. Mittels zwei bis vier zusammenhängenden Fotografien soll ein ausgesuchter Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte interpretiert werden. Denkbar ist, sich dabei mit Fragen der Geschlechtergerechtigkeit zu befassen. **Einsendeschluss: 15. Januar 2018** [Flyer](#)
[Bericht an den Bundestag über die Entwicklung der Menschenrechtssituation in Deutschland](#)
[Geschlechtergerechtigkeit](#)

Goldene Göre: Bewerbung für Preis der Kinder- und Jugendbeteiligung gestartet. Ab sofort sind Bewerbungen um die Goldene Göre des Deutschen Kinderhilfswerkes möglich. Mit dem Preis werden Projekte ausgezeichnet, bei denen Kinder und Jugendliche beispielhaft an der Gestaltung ihrer Lebenswelt mitwirken. **Bewerbungsschluss: 31. Januar 2018.** [Weiter](#)

KVJS Förderprogramm „Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe in Baden-Württemberg“. Dieses soll das Erproben neuer Ansätze ermöglichen, mit denen auf gesellschaftlichen Wandel und auf die Veränderung von Lebenslagen reagiert wird. Die Modellvorhaben müssen folgende Kriterien erfüllen: Innovation, ein neuer Ansatz in der Kinder-

und Jugendhilfe wird entwickelt/erprobt; Konzeption und Projektmanagement sind stringent angelegt; ein fachlich adäquates, auch überregional zu transferierendes Ergebnis ist zu erwarten; eine (Selbst)-Evaluation ist in der Projektkonzeption enthalten. Die Förderdauer ist begrenzt auf 36 Monate, pro zwölf Monate beträgt die Fördersumme maximal 25 000 €. Förderschwerpunkte im Einzelnen und weitere Informationen stehen auf der Webseite des KVJS bereit.
Bewerbungsschluss: 28. Februar 2018. [KVJS](#)

Stellenausschreibung des Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. (KgKJH): Referent*in für Geschlechtervielfalt. Vorbehaltlich der endgültigen Mittelzuweisung ist zum 01. April 2018 eine Stelle als Referent*in mit dem Fachschwerpunkt Geschlechtervielfalt in der Elementarbildung und Grundschule zu besetzen. Zu den Aufgabengebieten gehören u.a. die Entwicklung von Fortbildungsmodulen für Kindertagesstätten und Grundschulen, die Durchführung von Sensibilisierungsveranstaltungen in unterschiedlichen Formaten sowie Unterstützung von Elternabenden. **Bewerbungsschluss: 31. Januar 2018.** [Zur Ausschreibung](#)

Stellenausschreibung von Kompass Kirchheim. Die Psychologische Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt, Kompass Kirchheim, in Kirchheim unter Teck sucht ab sofort aus paritätischen Gründen einen Psychologen*/ Kinder- und Jugendtherapeuten/ Pädagogen bzw. Sozialpädagogen/Sozialarbeiter in Teilzeit (50%) zur Krisenintervention, Beratung und Therapie für Jungen* und männliche Jugendliche sowie Erwachsene, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind bzw. sexualisierte Gewalt ausgeübt haben. Zu weiteren Aufgaben und zur Stellenausschreibung den folgenden Link anklicken: [Kompass](#)

STUTTGART: Abseitz e.V. sucht begeisterungsfähige Person für die Vermittlung von Fitness (2 Stunden in der Woche). Für das kommende Jahr sucht Abseitz, Sportverein für Schwule, Lesben und Freund*innen, ab Januar 2018 eine sportlich aktive Person, auch außerhalb der Mitglieder des Netzwerks LSBTTIQ, welche Schüler*innen der Klassen 7 und 8 jeden Dienstagnachmittag für 2 Stunden in Fitness trainieren mag. Für die Schüler*innen wird hier ein niedrigschwelliges Angebot im Rahmen einer AG angeboten. Eine Trainer*innen- oder pädagogische Ausbildung ist keine Voraussetzung. Eine Lehrkraft wird diese Fitness in Vielfalt AG zusätzlich betreuen. Es geht darum Schüler*innen Lust und Freude an körperlicher Betätigung zu vermitteln. Das Training wird von der Schule vergütet. [Weiter](#)

TERMINVORSCHAU

29.01. Herne. Fortbildung: Gefahren im Internet – Sexting, Grooming, Cybermobbing. Die eintägige Fortbildung macht pädagogische Fachkräfte mit aktuellen Phänomenen in der Lebenswelt junger Menschen vertraut und zeigt praxisnah die Möglichkeiten der präventiven Arbeit mit Jugendlichen und Unterstützung Betroffener bei der Bewältigung der negativen Erfahrungen auf. [Weiter](#)

24. - 25.01. Frankfurt. Seminar: Sexuelle Übergriffe unter Kindern. Der adäquate Umgang mit sexuellen Übergriffen unter Kindern stellt besondere Herausforderungen an Fachkräfte. Gerade in diesem sensiblen Bereich bedarf es Fachwissen, um insbesondere sexuelle Übergriffe von alterstypischem sexuellem Ausprobieren, sogenannten „Doktorspielen“ unterscheiden und demzufolge fachlich-sachlich mit der jeweiligen Facette umgehen zu können. Das Seminar geht neben bindungstheoretischen Aspekten auch auf die psychosexuelle Entwicklung von Kindern ein, um davon ausgehend konkrete sexuelle Handlungen besser einschätzen zu können und übergriffigem Verhalten entgegen zu steuern. An Fallbeispielen werden mögliche

Fallmanagementstrategien im Umgang mit übergriffigen und betroffenen Kindern und deren sozialem Umfeld abgeleitet. [Weiter](#)

ab 25. 01. Karlsruhe. VII. Weiterbildung zum Jungenarbeiter* - Differenz- und geschlechterbewusstes Handeln mit Jungen* und jungen Männern*. Die von der LAGJ bereits mehrfach angebotene und nun aktualisierte Qualifikation wird interessierten Fachmännern* fachliches Handwerkszeug, Arbeitsweisen und intersektionale Grundlagen für die pädagogische Arbeit mit Jungen* und männlichen* Jugendlichen vermitteln. Neben bewährten Trainern* wurden drei neue Trainer*innen gewonnen und die Inhalte, z.B. in den Bereichen Gesundheit, neue Medien, Vielfalt der Geschlechter und Arbeit mit geflüchteten Jungen*/jungen Männern* überarbeitet bzw. erweitert. Für Fachkräfte in Teilzeit oder mit geringem Verdienst kann eine Bildungsprämie beantragt werden. [Flyer](#) [Anmeldeformular](#) [Bildungsprämie](#)

26.-28.01. Mannheim. Multiplikatoren*-Training: Herausforderung Mannsein. Der Kurs, des Evang. Männernetzwerks Württemberg, des Männerreferats der Erzdiözese Freiburg u.a. Institutionen, soll Männer* ansprechen, die einen Raum zum Ausprobieren und Austausch mit anderen Männern* schätzen, die Impulse für ihre Rolle als Team und Anbieter eines Männerkurses suchen und Stärkung ihrer Authentizität als spiritueller Leiter aufgreifen wollen. [Weiter](#)

27.01. Nürnberg. Prätext Basisschulung für Vertrauenspersonen und Interessierte. Der Schutz von Mädchen* und Jungen* vor sexuellen Übergriffen und Gewalt ist ein wichtiges Thema der Jugendarbeit. Die Basisschulung für "Vertrauenspersonen gegen sexuelle Gewalt" ist ein Baustein im Präventionskonzept des Bayerischen Jugendrings. Inhaltlich geht es dabei um Grundwissen über sexuelle Gewalt und kompetenten Umgang mit Verdachtsfällen. [Weiter](#)

02. - 03. 02. Stuttgart. Fortbildung: "Beratungskompetenz im Umgang mit geschlechtlicher Vielfalt und der Vielfalt sexueller Orientierungen". Fachliche Kompetenzen vertiefen, Einblicke in neues Wissen und neue Handlungskompetenzen gewinnen - basierend auf den Erfahrungen und dem Wissen bestehender LSBTTIQ Beratungseinrichtungen sowie dem Beratungsprojekt des Netzwerks LSBTTIQ – dies sind Ziele der zwei-tägigen Fortbildung für Beratende aus ganz B-W. Sie wird im Rahmen des Projekts "Etablierung landesweiter Beratung für LSBTTIQ Menschen" stattfinden. [Weiter](#)

23. - 25.02. Bad Boll. Jugendstrafrecht ist Jungenstrafrecht - Zu Männlichkeit und Geschlechterrollen im Kontext von Delinquenz. Kriminalität ist männlich dominiert, besonders junge Männer sind in den Statistiken stark vertreten. Jugendstrafrecht ist de facto in erster Linie ein Jungenstrafrecht. Doch woran liegt diese negative männliche Dominanz, welche Auswirkungen haben Männlichkeitsnormen, Rollenbilder und Geschlechterrollenstereotype? (Wie) wirken sich kulturelle und biologische Unterschiede auf das Verhalten junger Männer aus, und wie kann man den daraus resultierenden Schwierigkeiten in der pädagogischen und justiziellen Arbeit begegnen? Mit diesen Fragen wird sich die Tagung der Evangelischen Akademie Bad Boll in Kooperation mit der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e. V. (DVJJ) befassen. [Weiter](#)

26. - 27. 02. Vlotho. Qualifizierung: Ich glaub, ich bin im falschen Film! Traumapädagogik und Jugendarbeit. In der pädagogischen Arbeit mit Jungen* stoßen Fachkräfte immer wieder auf Verhaltensweisen, die irritieren. Verhalten kann ganz plötzlich umschlagen. Pädagog*innen haben dann das Gefühl, sie seien "im falschen Film". Möglicherweise ist das ein Hinweis, dass die Jungen*, mit denen sie dann zu tun haben, in einem falschen, weil alten Film sind. Sie reagieren nicht auf die aktuelle Situation, sondern agieren aus ihrem Erfahrungs- und Belastungsrucksack. Wir sprechen dann von "Trauma" und von "traumatischen Erfahrungen". Das Grundlagenseminar

der LAG Jugendarbeit NRW vermittelt Theorie zu Psychotraumatologie, Traumapädagogik und Neurobiologie des Traumas, sowie Bindungsentwicklung unter traumatischen Bedingungen. Es gibt Einblick in mögliche traumapädagogische Interventionen und bietet Raum für Fallarbeit aus der eigenen Praxis. [Weiter](#)

28.02. – 01.03. Stuttgart. Schöner Feiern – sicher feiern! Präventive Handlungskonzepte und Interventionsstrategien gegen Sexismus & sexualisierte Gewalt bei Veranstaltungen.

Sexualisierte Gewalt und Sexismus auf Veranstaltungen sind in den letzten Monaten immer mehr in den Fokus gerückt. Einige Veranstalter*innen haben bereits reagiert und sind dabei, Konzepte zu entwickeln und zu erproben. Andere bieten sogenannte Anlaufpunkte für Betroffene wie beispielsweise das Konzept des „Security Points“ auf dem Münchner Oktoberfest. Die Fortbildung der LAG Mädchenpolitik in Kooperation mit der Akademie der Jugendarbeit greift das aktuelle Thema praxisorientiert auf und bietet Grundlagen für die individuelle Planung von Veranstaltungen vor Ort. Der erste Tag des Seminars betrachtet präventive Handlungskonzepte, die zu einer sicheren „Feieratmosphäre“ beitragen. Der zweite Tag beschäftigt sich mit konkreten Interventionsstrategien. [Weiter](#)

10.03. Freiburg. Geht`s noch? Männer leben im Wandel. 18. Männertag Freiburg.

Veränderungen finden permanent statt: im Leben als Mann* wie in der Gesellschaft. Oft wird erst mit zeitlichem Abstand ersichtlich, an welchen Stellen sich ein Wandel vollzogen hat. Da geht mehr! Wollen wir gestaltend auf den Wandel einwirken, ist es hilfreich, frühzeitig wahrzunehmen, welche Veränderungen im Hier und Jetzt dran sind. Der Männertag lädt ein, dies über ein freundlich-herausforderndes „Geht's noch?“ in der Begegnung mit anderen zu tun und zu klären: „Wie geht's weiter?“ [Weiter](#)

12.03. Stuttgart. BRAUCHEN JUNGEN* KLARE ANSAGEN? Ein Workshop für Fachkräfte in der geschlechterbewussten (sozial-) pädagogischen Arbeit mit Reinhard Winter.

Aufgrund der großen Nachfrage wird dieser Workshop, der bereits im Oktober 2017 zum ersten Mal stattfand, am 12.03. wiederholt. Dabei werden sich die Teilnehmer*innen damit auseinandersetzen, wie Autorität als Beziehungsqualität – insbesondere in der Arbeit mit Jungen* und männlichen* Jugendlichen – hergestellt und kommuniziert werden kann. Sie erlernen förderliche Aspekte für Autorität und verstehen die Bedürfnisse der Jungen* nach Autorität. Die Teilnehmer*innen werden sich im WS auch mit ihrer Haltung bzw. Einstellung zur persönlichen Autorität und mit ihrer eigenen Biografie im Kontext des Themas auseinandersetzen. [Flyer mit Anmeldeformular](#)

19.03. Karlsruhe. Jugendarbeit trifft Sexualpädagogik. Ein Praxisworkshop der LAGJ BW für Fachkräfte in der geschlechterbewussten (sozial-) pädagogischen Arbeit.

Der interaktive Workshop mit Sandro Dell'Anna, Bildungsreferent der LAGJ in NRW, dient der spielerischen Einführung von Multiplikator*innen in die ganzheitliche sexualpädagogische Arbeit mit Jungen*. Sexualität wird im Workshop, der in Kooperation mit dem Stadtjugendausschuss Karlsruhe stattfinden wird, nicht auf Wissen über körperliche Entwicklungen, Gesundheitsfragen, Geschlechtsverkehr und Verhütung reduziert. Vielmehr werden auch Aspekte von Identität, Beziehung, Lust, die sogenannten Sinnaspekte der Sexualität, wie auch die Gesamtheit von Verhaltensweisen, Lebensäußerungen, Empfindungen und Interaktionen besprochen und spielerisch mit einem Set von Materialien erkundet. [Flyer mit Anmeldeformular](#)

07.-11.05. Remscheid. Kurs: Diverse Körper. Interkulturalität und Vielfalt in Bewegung. Die Themen Migration, Inklusion und Vielfalt bestimmen viele Arbeitsfelder der Kulturellen Bildung. Im Tanz und in der Tanzvermittlung zeigt sich dies am gestiegenen Interesse an Projekten mit geflüchteten Menschen und interkulturellen Gruppen. Wie Körper und Bewegung eingesetzt werden, spielt hierbei eine zentrale Rolle, da sich die unterschiedlichen Dispositionen zu Vielfalt insbesondere auch in nonverbalen Haltungen und körpersprachlichen Äußerungen zeigen. In dieser Fortbildung untersuchen die Teilnehmenden individuelle Bilder zu Diversität und erlernen Methoden im Umgang mit Herausforderungen in interkulturellen inklusiven Kontexten. [Weiter](#)

Schluss-Stein

[Anna Lindh Lecture 2017:](#)

“In human rights terms, the only qualification of relevance, the only issue that matters to the law, is being human.”

(Zeid Ra'ad Al Hussein, UN High Commissioner for Human Rights)

LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.

Lindenspürstr. 32

70176 Stuttgart

Tel.: 0711-6566890-0

E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de

Website: www.lag-jungenarbeit.de

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de